



▲ Das Tullnerfeld im September 2024: Die Bahnstrecke ist unterspült, der Zugverkehr muss monatelang über die alte Westbahnstrecke umgeleitet werden.
Foto: ÖBB

reichs größter Müllverbrennungsanlage wieder 1.400 Tonnen pro Tag thermisch verwertet werden.

Zweiter Hotspot der beschädigten Infrastruktur ist die neue Westbahnstrecke durch das Tullnerfeld: Der Bahnhof Michelhausen wird völlig überschwemmt, der Innenausbau des Atzenbrugger Tunnels zerstört. Die hoch frequentierte Bahnstrecke kann erst Mitte Dezember wieder in Betrieb gehen.

nommen werden. Insgesamt 20 Dammbüche gibt es an Traisen, Perschling, Russbach, Schwechat und Melk, elf davon werden letztlich als Beschädigungen qualifiziert.

Auch die Hilfe ist enorm: Während des Hochwassers sind über 82.000 Einsatzkräfte im Einsatz, davon 1.500 Soldaten des Bundesheeres. In Tulln wird der Katastropheneinsatzstab eingerichtet. Der Bezirk ist neben St. Pölten, Melk und

Korneuburg am stärksten von der Katastrophe betroffen.

Das Land Niederösterreich hebt die Katastrophenhilfe nach Diskussionen von 20 auf 50 Prozent an, in Härtefällen sogar auf 80 Prozent. Bislang werden rund 290 Millionen Euro an Betroffene ausbezahlt.

Im Jahr 2025 wird das Land Niederösterreich Hochwasserschutz-Projekte vorziehen, 60 Millionen Euro sind dafür reserviert.

PERSONELLES

Menschen, über die man spricht

Vom scheidenden Ersten Vizepräsidenten bis zum Niederösterreicher, der als Tourist ins All fliegt.

Der Jahresbeginn 2024 bringt für das Rote Kreuz NÖ eine neue Führung. **Hans Ebner**, bisheriger Vizepräsident, wird zum Nachfolger von **Josef Schmoll** gewählt. Dieser wechselt als Geschäftsführer zu Notruf NÖ.

Personelle Erneuerungen bringt 2024 aber auch beim Militärkommando NÖ, wo Brigadier **Georg Härtinger** aus Paudorf (Bezirk Krems) von Oberst **Michael Lippert** übernimmt. Eine Ära geht bei der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft zu Ende: **Gerald Bachinger**, 25 Jahre lang Leiter, geht in den Ruhestand, sein Vize **Michael Prunbauer** aus Herzogenburg folgt ihm nach. Beim Österreichischen Gemeindebund übernimmt **Johannes Pressl** von **Alfred Riedl**.

Eine jahrzehntelange Politikerkarriere geht mit der Europawahl im Mai zu Ende, bei der der Ybbsler **Othmar Karas** nicht mehr antritt. Zuletzt ist er Erster Vizepräsident des EU-Parlaments und fällt immer wieder mit Kritik an „seiner“ ÖVP auf.

Eine Personalrochade gibt es auch in der Evangelischen Kirche, wo nach dem Rückzug von **Lars Müller-Marienburg** Fachinspektor **Michael Simmer** neuer Superintendent wird. Und mit **Franz Haider** kommt Österreichs erster „Weltraumtourist“ aus dem Waldviertel. -pg-



◀ Scheidet als Vizepräsident aus dem Europäischen Parlament aus: Othmar Karas.
Foto: EP

MEHRERE SICHTUNGEN UND RISSE

Wolf: Verschärfung nach Angriffen

Nach einem verheerenden Angriff auf eine Schafherde reagiert das Land mit einer strengeren Verordnung.

Die Wolfspopulation in Niederösterreich sorgt das ganze Jahr über für Aufsehen. Im Ybbstal löst im Oktober ein Wolf der sogenannten italienischen Linie Schrecken aus. Die DNA-Analyse belegt einen brutalen Angriff auf eine Schafherde mit 14 getöteten Tieren. Der Wolf mit der Kennung 269MATK, bereits durch einen Vorfall im Juli am Königsberg bekannt, wird als Täter identifiziert. Das Land NÖ reagiert mit einer Verschärfung

der Wolfsverordnung: Künftig kann ein Wolf bereits nach dem ersten Nutztierriss entnommen werden.

Die **Landwirtschaftskammer** NÖ startet eine Wolfspetition mit über 58.000 Unterschriften, um den Schutzstatus des Wolfs zu senken. Im September einigt sich die EU auf eine Senkung von „streng geschützt“ auf „geschützt“. In Niederösterreich gibt es derzeit etwa 30 Wölfe und vier Rudel. -no-



▲ In Hollenstein an der Ybbs (Bezirk Amstetten) wagt sich im Oktober ein Wolf bis ins Siedlungsgebiet: Eine Frau entdeckt ihn heulend sitzend auf ihrer Terrasse.
Foto: Shutterstock/A. Junek